



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

Institut für Kommunikations-  
und Medienwissenschaft

# INNOVATIONSPROJEKT „CROSSBORDER JOURNALISM CAMPUS“

Recherchen zu Arbeit und Migration in Europa des M.Sc. Journalismus (Wintersemester 2023/24)



Studierende und Dozierende aus Leipzig, Göteborg und Paris beim gemeinsamen Studienaufenthalt in Brüssel im November 2023. Bild: Universität Leipzig

## WORUM GEHT'S?

Angelehnt an internationale Recherche Kooperationen wie z.B. Panama Papers, arbeiteten Studierende und Dozierende des M.Sc. Journalismus der Universität Leipzig gemeinsam mit Studierenden und Dozierenden des M.A. Investigative Journalism der Universität Göteborg sowie des französischen Centre de Formation des Journalistes in Paris/Lyon an Recherchen und Publikationen. Das dreijährige Projekt „Crossborder Journalism Campus“ (CJC), in das auch die NGO Arena for Journalism in Europe involviert war, wurde durch das EU-Förderprogramm Erasmus+ ermöglicht.

Im zweiten Durchgang 2023/24 konnten erneut über 70 Studierende der beteiligten Ausbildungsstätten internationale Projekterfahrung sammeln, investigativ- und datenjournalistische Fähigkeiten vertiefen und inhaltliche Kompetenzen zum Themenfeld „Arbeit und Migration in der EU“ aufbauen. In einer Präsenzphase in Brüssel lernten die Studierenden EU-Institutionen, Datenquellen und Expert:innen kennen und bildeten kleine multinationale Teams; anschließend arbeiteten sie remote an einzelnen Storys weiter.

## DIE VERÖFFENTLICHUNGEN

Crossborder-Journalismus definiert die CJC-Projekt Koordinatorin Brigitte Alfter in ihrem Buch „Grenzüberschreitender Journalismus“ (Halem-Verlag, Köln 2017) mit vier Hauptkennzeichen: (1) *Journalist:innen aus verschiedenen Ländern* (2) *recherchieren gemeinsam ein Thema, das in all ihren Ländern Aktualität hat.* (3) *Sie sammeln und teilen Informationen, die sie gegenseitig kontrollieren und ergänzen, um* (4) *die Ergebnisse ihrer jeweiligen regionalen oder nationalen sowie vielleicht internationalen Zielgruppe zu vermitteln.* So veröffentlichte die zweite CJC-Kohorte nach gemeinsamen Recherchen insgesamt 19 Beiträge in mehreren Ländern.

In Deutschland publizierte der MDR eine Reihe von Beiträgen aus dem Projekt. Für MDR aktuell deckten die Studierenden auf, wie Seeleute von den Philippinen, aus dem Senegal oder aus Indonesien in der internationalen Schifffahrt ausgebeutet werden und wie die Seemannsmission Unterstützung bietet. In weiteren Recherchen berichteten sie, wie die deutsche Solar-Branche um qualifiziertes Personal kämpft und was eine neue EU-Richtlinie zur Regulierung von Plattform-Arbeit im Dienstleistungsbereich für Beschäftigte bedeutet. Bei MDR Wissen ging es um die Probleme von automatisierter Grenzkontrolle („Europäische Außengrenzen: Was bedeutet Künstliche Intelligenz beim Grenzschutz?“) und die KI-gestützte Digitalisierung des gesamten Einreiseprozesses („Wie die EU in Sachen Migration auf Künstliche Intelligenz setzt“). Bei MDR Investigativ arbeiteten Studierende an der Doku „Zu viel Arbeit, zu wenig Zeit, zu wenig Lohn – Missstände in der Reinigungsbranche“ mit. Über Schikane und Ausbeutung von Putzkräften im Gebäude des EU-Parlaments publizierte DIE ZEIT eine Geschichte mit dem Titel „Dreckiges Geschäft“.

In Frankreich erschienen vier studentische Artikel in dem führenden Investigativ-Medium *Mediapart*. In Brüssel publizierte das Online-Medium *EUobserver*, spezialisiert auf kritische Berichterstattung über die Institutionen der Europäischen Union, sechs Beiträge aus dem CJC-Projekt.

Alle Beiträge sind abrufbar über die Projekt-Website <https://crossborderjournalismcampus.eu> (siehe QR-Code).

## BETEILIGTE

Studierende aus Leipzig: Ann-Marie Amthor, Jonas Armbruster, Marissa Boll, Alina Eckelmann, Annika Franz, Elisa Göppert, Scott Heinrichs, Margareta Holzreiter, Hannah Jagemast, Svenja Jäger, Johanna Klima, Albert Lich, Leon Meckler, Dariush Movahedian, Charis Mündlein, Justus Niebling, Yvonne Schmidt, Jakob Steiner, Naomi Stieglmaier, Friederike Streib

Dozierende aus Leipzig: Dr. Uwe Krüger, Maria Hendrichke, Felix Irmer, Adrian Breda und Clemens Haug



Besuch in der EU-Kommission. Bild: Uwe Krüger



Gruppenarbeit in Brüssel mit Mentor Harald Schumann (vorn links). Bild: Uwe Krüger

## KONTAKT

Prof. Dr. Markus Beiler  
Institut für Kommunikations- und  
Medienwissenschaft  
Nikolaistraße 27-27, 04109 Leipzig  
Telefon: +49 341 97-35781  
[beiler@uni-leipzig.de](mailto:beiler@uni-leipzig.de)

Medienpartner:



## MDR-BEITRÄGE



## CJC-WEBSITE

